

Ich begrüße alle Demoteilnehmer an diesem bundesweiten Aktionstag „Pro Oldtimer“ und hoffe die Veranstaltungen in Berlin, Darmstadt, Dortmund, Düsseldorf, Hannover, Heilbronn, Karlsruhe, Köln und Stuttgart sind ebenso zahlreich besucht.

Mein Name ist Thomas Hanna, ich bin Jahrgang 61 und fahre seit vielen Jahren erhaltenswerte Oldtimer. Meine Eltern gaben mir auf den Weg: Gute Dinge soll man kaufen und diese pflegen damit sie lange ihren Dienst versehen. Das ist sinnvoll für den Besitzer und die Umwelt. Diese hochwertigen Güter waren es dann auch wert, repariert zu werden. Zahlreiche Klein- und Handwerksbetriebe kümmerten sich um Reparaturen und schufen vielfältige Arbeitsplätze. Im Falle der Oldtimer hat sich immerhin eine Branche entwickelt, die 50 000 Arbeitsplätze sichert. Die weltgrößte Oldtimermesse findet in Deutschland statt. Und in dieser Branche gilt das grüne Motto: „Reparieren statt wegwerfen“ oder kurz und bündig: **Bewahren und pflegen ist der wahre Umweltsegen!**

Heutzutage erscheint mir diese Aussage sinnvoller denn je, aber politisch will man uns zu hirnlosen Konsumenten, zur Ex-und-Hopp-Wegwerfgesellschaft, dirigieren. Wie anders ist zu erklären, dass unsere gepflegten alten Autos und Oldtimer, auf politischer Ebene plötzlich zu Stinkern und Alteisen ohne Wert degradiert werden. Am besten sollen wir alle 4 Jahre das neueste Auto mit der neuesten Abgastechnik kaufen! Ist das sinnvoll? Konsum unter dem Motto Umweltschutz? Das ist völlig absurd! Es gilt immer noch: **Bewahren und pflegen ist der wahre Umweltsegen!**

Warum also vermiesen uns die Politiker den pflegenden Umgang mit unseren Autos? Ist dort nicht klar, dass ein Auto welches lange genutzt wird, die Produktion mehrerer Neuwagen vermeidet? Das ist gut für die Umwelt, denn die Produktion eines Neuwagens benötigt so viel Energie, wie der Wagen später in seinem *gesamten* Lebenszyklus verbraucht! Also ist jeder lange genutzte, gut gepflegte Wagen (und das gilt auch für viele andere Produkte!), auch ohne höchste Kat-Stufe oder gar ohne, besser für die Umwelt, als der politisch erzwungene, permanente Neukauf von Autos! Es gilt: **Bewahren und pflegen ist der wahre Umweltsegen!**

Betrachtet man die Oldtimer gesondert von den gepflegten, älteren Fahrzeugen, wird es noch absurder: Oldtimer stehen mehr als sie fahren! Es sind Hobby-Fahrzeuge und sie machen Ihre Besitzer auf eine gewisse Weise glücklich, auch wenn man nur daran bastelt oder das Auto ansieht. Es geht nicht ums fahren, es geht auch um Nostalgie! Dazu kommt, dass auch Nicht-Oldtimer-Besitzer sich bisher an dem „alten Eisen“ erfreuten und unsere Kinder eine Idee bekamen, wie das früher mal war. Jetzt will man an den Oldtimern ein Exempel statuieren, welches da lautet: Stinker runter von der Straße! Die geringe Fahrleistung sorgt dafür, dass der CO<sub>2</sub>-Schadstoffeintrag von 0,05% dieser Fahrzeugklasse zum Gesamtaufkommen kaum messbar ist, einmal davon abgesehen, dass diese Autos sehr gut gewartet sind und *oft* weniger Benzin brauchen, als so mancher neue Mittelklassewagen. So brauchte der Mercedes Ponton 180 Diesel schon 1954 bei einer Verbrauchsfahrt von Hamburg nach Wien im Schnitt nur 4,7 Liter Diesel. Dieser Oldtimer übererfüllt sogar die zukünftigen Richtlinien für den CO<sub>2</sub>-Ausstoss. Wo bleibt der Fortschritt? Und Feinstaub entsteht beim Oldie gegenüber den Turbo-TDI's heutiger Zeit überhaupt nicht! Ein eigenes Gesetz für Oldtimer ist schlicht unnötig! Hier wiehert der Amtschimmel und die Bürokratie feiert Urstände.

Glaubt man mit dieser Regelung wirklich was zu bewirken? Es ist der reine Aktionismus! Hier treibt man eine Sau, nämlich die relativ wehrlose Minderheit der Young- und Oldtimerbesitzer, durch die Gassen, um hinterher dem Volk zu sagen: Seht, wir tun was! So dumm ist das Volk nicht! Wenn politisch wirklich etwas getan werden soll, dann hätten wir nichts dagegen, wenn zum Beispiel das Steueraufkommen der älteren Fahrzeuge, konkret in die Neuanpflanzung von Bäumen, investiert wird. Weltweit geht der Wald als Staub- und CO<sub>2</sub>-Binder zurück! Was liegt also näher als Aufforstung oder gar Kauf von Regenwald? Das wären globale Maßnahmen, statt lokalem Klein-Klein! Die Hauptverursacher werden von der Politik kaum genannt, also tun wir es: *nur* 11,9% des gesamten Schadstoffeintrags kommen vom KFZ, 13% von Hausbrand, *dagegen* 68% von der Industrie und Kraftwerken. (Quelle: ADAC Motorwelt 3/07 S.38ff) Vermutlich bringt die Regelungsdichte im Fall der älteren Autos mehr Aktenstaub in die Atmosphäre, und durch Verwaltung und Kontrolle mehr Umweltschäden, als dadurch vermieden wird. Um die Relation einmal klar darzustellen: Audi hat letzten Monat einen Produktionsrekord gefeiert: 100 000 Auto in einem Monat! Die gesamte Produktion aller deutschen Hersteller lag im März bei 567 000 Autos! Dem stehen gerade mal 150 000 Oldtimer mit H-Zulassung gegenüber. Kurz: In drei Monaten wird in Deutschland das an Neuwägen produziert, was an Oldis und Youngtimern überhaupt noch existiert. Was lernen wir daraus? Eine eindeutige Vorgabe an die Industrie kann tausendfach mehr bewirken als diese Detailregelungen. Wo bleibt der große Entwurf, die globale Sichtweise, statt bürokratischem Gewurstel?

Und hier frage ich unseren Bürgermeister Christian Ude: Muss wirklich alles was aus Berlin und Brüssel kommt, unreflektiert übernommen werden? Muss die kleine Minderheit der Old- und Youngtimer zukünftig rote, grüne, gelbe Punkte auf die Scheiben kleben? Was soll mit dieser Gängelei bewirkt werden? Wenn der Wind weht, kommen all die Stäube und das CO<sub>2</sub> trotzdem in die Innenstadt! Die meisten anderen europäischen Städte sehen dies deutlich gelassener. Nur in Deutschland kann man nicht schnell genug neue Regelungen aufstellen. Man wird das Gefühl nicht los, das die Bürokraten die Umweltsituation missbrauchen, um sich unentbehrlich zu machen. Nicht alles was geregelt wird, ist dadurch auch sinnvoll. Wir müllen uns mit sinnlosen Regeln und deren Verwaltung regelrecht zu.

Das erinnert doch alles stark an Karl Valentin. Montags die Radler, Dienstags die Tram, Mittwochs die Autofahrer – Im Rathaus sind die Narren los! Werdet wieder vernünftig, es gilt immer noch: **Bewahren und pflegen ist der wahre Umweltsegen!**

Ich möchte an dieser Stelle unbedingt klarstellen: Es geht uns nicht um die freie Fahrt in die Innenstadt! Es war ja schon in der Vergangenheit nicht so, dass die Innenstädte vor lauter Oldtimerfahrzeugen übergequollen sind. Wir reden hier von einem Anteil deutlich unter 1%. Es geht darum, dass der Rentner der seinen Diesel-Mercedes hegt und pflegt nun der Dumme ist. Genau wie die Krankenschwester mit dem alten, aber technisch einwandfreiem Golf. Diese Autos sonder normalerweise zu gegebener Zeit der TÜV aus. Nun plötzlich meinen ein paar weltfremde Berufspolitiker, diese guten und gepflegten Autos via politischer Vorgabe zu Alteisen degradieren zu müssen. Und unsere geliebten Oldies gleich mit! **All diese Autos werden auf diese Weise über Nacht wertlos.** Das ist Volksvermögensvernichtung erster Güte. Und unsere nationalen Politiker spielen mit! Das hat mit Volksnähe nichts mehr zu tun. Gebt den Politikern die Quittung, wählt sie ab! Wer verantwortungsvoll mit seinem Besitz umgeht, wird bestraft! Konsum wird belohnt! Das kann nicht sein! **Bewahren und pflegen ist der wahre Umweltsegen!**

Die Scheinheiligkeit der ganzen Diskussion zeigt sich auch darin: Sobald industrielle Interessen mitschwingen, ist bei ähnlichen Themen völliger Konsens. Die Geschwindigkeitsbeschränkung auf deutschen Autobahnen aus Umweltschutzgründen war sofort wieder vom Tisch. Verkehrsminister Tiefensee und Umweltminister Gabriel sind sich völlig einig, dass man bei nur 0,6% Schadstoffrückgang eine solche Maßnahme nicht braucht.

Selbst das Münchner Umweltreferat gibt zu, dass Ottomotoren egal welchen Alters praktisch keinen Feinstaub produzieren! Aber bei 0,05% CO<sub>2</sub>-Eintrag durch ältere Fahrzeuge, meist in Besitz von politisch bisher wenig engagierten Bürgern, da schlägt man mit der Keule drauf! Hier wird doch mit zweierlei Maß gemessen! Die Politiker vertreten nicht mehr die Bürgerinteressen, sondern die der Industrie. Gerade ein Umweltminister sollte wissen: **Bewahren und pflegen ist der wahre Umweltsegen.**

Ich möchte abschließend nochmals an die Stadtregierung appellieren: Seien Sie vernünftig und werfen Sie keine umweltpolitischen Nebelkerzen. Die Regelungsdichte in Deutschland ist schon hoch genug. Wir brauchen keine bunten Plaketten und Schilder samt Kontrollen, die so gut wie nichts bewirken. München war immer eine lebens- und liebenswerte Stadt. Gerade die Vielfalt und die Individualität, wie sie auch in Old- und Youngtimern ihren Ausdruck findet, spendet in der Stadt des weltbekannten Deutschen Museums Lebensqualität und lockert das Stadtbild auf. Wo bleibt die Liberalitas Bavariae, die gegenseitige Toleranz, die auch für die bayrische Lebensweise in München stehen soll!

Die wahren Ursachen für die höhere Umweltbelastung wurden doch genau von denen geschaffen, die jetzt scheinheilig nach der Umweltzone rufen. Über Jahrzehnte wurde der Bau des Autobahnringes im Westen mit Mitteln der Stadtregierung verhindert, so dass der gesamte von dort kommende Fernverkehr zwangsweise durch München musste.

Seitdem endlich der Ring bis zur Lindauer Autobahn offen ist, hat sich nach Angaben des Münchner Umweltreferats die grenzwertige Feinstaubbelastung z.B. in der Landshuter Allee z.B. von 44 Tagen auf nur noch 14 Tage im gleichen Zeitsegment verringert!

Uns Münchner Bürgern bleiben nur wenige Möglichkeiten etwas zu tun: Wählen gehen oder ein Bürgerbegehren initiieren!! 2008 ist es in München wieder so weit. Wahltag ist Zahhtag! Bürger, erkundigt Euch genau, welche Partei im Stadtparlament diesen Unsinn nicht mitmacht und gebt diesen Eure Stimme. Bitte keine Wahlverweigerung! Das stärkt nur die, die diesen Unfug mitmachen. Genau wie Ihr heute so zahlreich demonstriert habt, genauso zahlreich sollt ihr wählen gehen! Denn, ich wiederhole zum letzten Mal: **Bewahren und pflegen ist der wahre Umweltsegen!**

Abschließend möchte ich noch Dank aussprechen an: Margit Römer, die Hauptorganisatorin dieser Demo, der Dienstags-Runde um Ferdinand Leopolder, den Internet-Foren: [www.classic-protest.de](http://www.classic-protest.de) / [www.kulturgut-mobilitaet.de](http://www.kulturgut-mobilitaet.de) und allen anderen die uns unterstützt haben und heute hier waren. Danke!